



Grenacher

Lieber Ivan Rakitic

Ich konnte nachvollziehen, als ich die Meldung las: Nach 106 Einsätzen und 15 Toren für die kroatische Fussball-Nationalmannschaft hast Du fertig.

Aber mit Tschutten ist noch lange nicht Schluss und mir kam in den Sinn, was seinerzeit abging: Ab der U-16 bis zur U-21 hast Du stets für unsere Nati gespielt. Köbi Kuhn, der damalige Nationaltrainer kam 2007 extra ins Untere Fricktal, damit Du, kroatisch-schweizerischer Doppelbürger, definitiv für die Schweiz spielst. Aber Köbi blieb knausrig, Dein Vater musste selbst das Mineralwasser in der Beiz bezahlen. Wenig später klingelte der kroatische Trainer am Haus Deiner Eltern und steckte Deiner Mutter einen Blumenstrauss entgegen. Die Sache war geritzt.

Du bleibst trotzdem einer von uns, selbst als Du vom FC Basel auf Schalke gewechselt hast, 2011 nach Sevilla und 2014 nach Barcelona gingst, wo Du in Deiner ersten Saison mit einem Tor im Final gegen Juve gleich die ChampionsLeague gewonnen hast – als Mehlemer, läck war das ein Ding!

Was mir aber richtig Eindruck gemacht hat, lieber Ivan, ist eine Geschichte neben dem Fussballplatz und ich habe sie letzthin wieder in der NZZ gelesen, richtiger Kitsch:

Als Du im Januar 2011 mit Deinem Bruder in der andalusischen Hauptstadt die letzten Details für den Wechsel von Gelsenkirchen nach Spanien geklärt hast und ihr Euch in der Hotelbar noch einen Absacker genehmigt, traf Dich ein Blitz.

Tag für Tag hast Du danach einen Drink geordert, gebaggert was das Zeug hielt und wieder und wieder etwas bestellt bei der Schönen vom Hotel, die auf stur stellte. Nichts wollte sie wissen von Dir. Acht Monate ging das so mit Deinen Schmetterlingen im Bauch. Dann war Liebe.

Und jetzt, Ivan, spielst Du nicht mehr für Kroatien, das selbst ohne Dich gegen uns gewann. Du spielst auch nicht mehr für Barcelona, sondern gehst heim, zum Sevilla Fútbol Club.

Beim ersten Spiel hast Du gleich ein Tor geschossen; am letzten Sonntag gab's gegen die ehemaligen Barcelona-Gspänli Messi & Co. ein Remis.

Aber Du, Ivan, Di hast gewonnen! Du bist, mit Raquel und den beiden Töchtern, endlich wieder zu Hause.

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. grenacher@azkolumne.ch